

Auf den Schwingen des Adlers – Parascha Haasinu

23. September 2020 – 5 Tishri 5781



*In einer dunkeln und finsternen
Nacht bahnte sich ein Mensch den Weg durch den tiefen Schnee.
Müde warf er
einen Blick zurück und sah zu seiner großen Verwunderung zwei
Paare von
Schuhabdrücken im Schnee. Er blickte sich herum, konnte jedoch
niemand
erkennen. Plötzlich hörte er eine Stimme: „Fürchte dich nicht,
mein Sohn! Ich
bin´s, G´tt dein Vater! Das zweite Paar von Fußabdrücken im
Schnee gehört mir
und ich begleite dich auf diesem schweren und gefährlichen
Weg!“*

*Er stampfte weiter. Plötzlich,
wie aus dem nichts, tauchten bewaffnete Räuber auf und er fing
an zu rennen.
Nachdem er sie abgehängt hatte, schaute er zurück und sah nur
ein Paar von
Abdrücken im Schnee...*

*Er sah auf zum Himmel und
sagte bitter: „G´tt, Mein Vater! Warum hast du mich in dieser*

schweren Stunde

verlassen?“ Die Stimme antwortete ihm liebevoll: „Mein lieber Sohn! Ich habe dich nicht verlassen. Die Abdrücke im Schnee gehören mir! Ich habe dich auf die Schultern genommen und von dort weggetragen...“

In unserem Wochenabschnitt

Haazinu steht:

„Wie der Adler weckt zuerst sein Nest, über seinen Jungen schwebt, dann seine Flügel breitet, nimmt es, trägt es auf seinen Schwingen“

Devarim 32, 11

Wir haben oft den Eindruck, dass wir in schwierigen Situationen im Leben alleine sind. Manchmal geht es schwer und wir fühlen uns umgeben von Dunkelheit. Aber wir haben immer zu gedenken, dass Haschem uns begleitet und besonders in schweren Zeiten stützt und beschützt.

An Sukkot sitzen wir in der Sukka, umgeben von G'ttes Wärme und Liebe. Egal wie düster die Situation draußen aussieht, wir haben immer ein sicheres Zuhause, wohin wir zurückkehren können. Die strengen Tage des Gerichts und Urteils sind endlich vorbei und es beginnen die Tage der Liebe. Haschem hat uns verziehen und ist bereit mit uns ein neues Leben anzufangen. Folgen wir seinem Ruf und lassen uns von seiner Präsenz, als liebender Vater, umhüllen.